

Der Filmbericht aus London

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 97

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Filmbericht aus London

ist mit Verspätung eingetroffen; wir werden deshalb erst in der nächsten Nummer wieder ausführlicher über das Filmwesen in England berichten können. Aus dem vorliegenden Bericht vernehmen wir, daß die Kinobesitzerverbände ein Administrations-Komitee gebildet haben, um eine finanzielle Basis für die einheimische Produktion zu schaffen. Die Kinobesitzer tre-

ten dadurch als entscheidende Förderer der englischen Filmproduktion auf.

Große Anstrengungen werden gemacht, den guten Besuch der Kinos auch während des Sommers durch möglichst gute Programme auf der bisherigen Höhe zu halten. Die Sommersaison wird dadurch zu einer verlängerten Wintersaison.

Internationale Filmnotizen

FRANKREICH.

Ein großes Filmzentrum in Cannes!

Die Pläne, in Cannes ein großes Filmzentrum, eine «Cité du Cinéma» zu schaffen, scheinen langsam Gestalt anzunehmen. Eine Finanzgruppe (der ehemalige Propagandaminister Jean Prouvost, M. Dubonet, M. Gendre und ein Industrieller aus Lyon) interessiert sich für dieses Projekt. Auch ein künstlerischer «Generalstab» wurde bereits gebildet, mit Marcel L'Herbier, Marc Allegret, Marcel Achard und Gaston Thierry. In Zusammenhang mit diesem Projekt wurde kürzlich eine Produktionsgesellschaft begründet, die «Imperia-Films», die nach amerikanischem Muster organisiert werden soll. Als erstes Werk ist ein Film mit Raimu in Aussicht genommen, «Saltimbanques», dem ein Film mit Jean Gabin, Micheline Presles und Charles Vanel folgen soll. Hoffentlich bleibt es nicht nur bei der guten Absicht ...

«Productions Miramar.»

Henri Rachet, zurzeit Präsident der «Chambre Syndicale des Distributeurs», hat sein Unternehmen reorganisiert und ihm den Namen «Productions Miramar» gegeben. Die Gesellschaft beabsichtigt die Herstellung von vier Filmen, mit Raimu, Fernandel, Rellys und Gorlett; die Aufnahmen zum ersten Film sollen im Mai in Nizza starten.

«Les Artisans du Film.»

Vier erfahrene Filmtechniker haben sich in Nizza unter dem Titel «Les Artisans du Film» zusammengeschlossen: Marc Courme, von 1930—39 Tonmeister der Studios in Billancourt, Norbert Gernolle, von 1930 bis 1939 Chef des Tonaufnahmedienstes im gleichen Studio, Louis Giaume, Ingenieur

bei der Western Electric und dann in Billancourt, und der bekannte Tonmeister De Bretagne. Sie besitzen alle notwendigen Apparaturen für Bild- und Tonaufnahme und hoffen, tatkräftig am Wiederaufbau der französischen Produktion mithelfen zu können.

Der Erfolg des neuen Pagnol-Films.

«La Fille du Puisatier» erzielt noch immer Rekorderlöse in den großen Städten des unbesetzten Gebiets. Jetzt wurde der Film auch nach Amerika verkauft und zwar, wie es heißt, für einen ungewöhnlich hohen Preis, da man sich drüben nach dem sensationellen Erfolg eines anderen Pagnol-Films, «La Femme du Boulanger», viel von diesem neuen Werk verspricht.

René Clair ist wieder Franzose ...

Unter den Ersten, denen die Regierung in Vichy die französische Nationalität entzogen hat, befand sich, wie erinnerlich, auch René Clair. Diese Maßnahme war für alle ebenso überraschend wie unbegreiflich — sie war auch, wie sich jetzt herausgestellt hat, völlig ungerechtfertigt. Denn der hervorragende Regisseur war in offizieller Mission nach Amerika gefahren und natürlich mit ordnungsgemäßen Papieren. So mußte der voreilige Beschluß, den der Bruder des Künstlers angefochten hatte, jetzt wieder zurückgenommen werden.

ALGERIEN.

Studio- und Produktionspläne.

Die Gesellschaft «Le Film de l'Empire» will in Algier ein modernes Studio errichten, um so eine unabhängige Filmproduktion in Nordafrika zu ermöglichen.

Aehnliche Pläne will die «Société de Production Cinématographique Franco-Musulmane» verfolgen, deren Gründung (mit einem Kapital von 1½ Millionen französischen Francs) augenblicklich betrieben wird. In der Nähe von Algier, in Buzaréah, wurde bereits ein ausgedehntes Terrain erworben, auf dem Studios und Ateliers gebaut werden sollen. Die Firma, deren künstlerische Leitung in Händen von Pierre Jordini liegt, beabsichtigt die Herstellung von arabischen Filmen für die eingeborene Bevölkerung und von Kulturfilmen über Nordafrika für das europäische Publikum.

ENGLAND.

Jahresbilanz der englischen Kinos.

W. R. Fuller, Generalsekretär des britischen Lichtspieltheaterverbandes (Cinema-



» Szene aus dem Großfilm «uomini sul fondo» (Männer auf Meeresgrund).
Photo Scalera-Sefi.